

20/142-143

sein und der Uebergabe der Stadt beiwohnen. Auf Hilfe könnten die Eingeschlossenen nicht mehr hoffen. Die franz. Armee sei - ohne dabei auf Widerstand zu stossen - derart tief ins Land vorgedrungen, dass an eine Entsetzung auf dem Landwege nicht zu denken sei. Auch über den Seeweg könne, lägen doch insgesamt 20 franz. Galeeren und 60 Fregatten kampfbereit in den Häfen von Barcelona, Cadagne und Collioure, kaum mehr Hilfe herangeführt werden.

Sobald dieser Feldzug, der schon im Januar begonnen und noch bis in den November dauern dürfte, abgeschlossen sei, wolle er in die Heimat zurückkehren.

Eben erhalte er Befehl, das Belagerungskorps zu verlassen und dem König nachzuziehen. Sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben] sowie die Kompagnien Reding, von Roll und Schauenstein würden hier verbleiben. Alle diese Einheiten stünden unter dem Kommando von [Hptm. Heinrich] Schauenstein.

Original, teils in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 229-230

143

1643 August 25., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Leider habe er es nicht für nötig erachtet, ihn persönlich über den Verlauf der Tagsatzung in Baden zu orientieren. Immerhin habe ihn Dolmetsch Hptm. [Philipp ?] Wallier dahingehend unterrichtet, dass der franz. Ambassador [Jacques Le Fèvre de Caumartin] über die Haltung Zugs¹, vertreten durch dessen Gesandte [Beat II. Zurlauben und Wilhelm Heinrich], höchst befriedigt sei. Als Gegenleistung werde nun Zug bestimmt eine volle Pension ausbezahlt erhalten. Dies und dass die Händler 800 livres forderten - von denen er aber wisse, dass sie schon bezahlt worden seien - habe

20/143-143a

er ihm mitteilen wollen. Inzwischen erwarte er von ihm Geld und die angeforderten schriftlichen Zusicherungen [bezüglich der Schulden seines Sohnes Heinrich II. Zurlauben]. Alsdann lasse er diesen nach Hause reisen.

Alle seien sie hier gesund und wohlauf.

Die Spanier würden noch immer vom Unglück verfolgt. Letzthin seien 6 span. Kriegsschiffe auf dem Wege nach Rossé gesunken. Nirgends in Spanien finde sich Geld. Bald werde nun auch Tarra-gona belagert.

"Empfangen den 30. Augst 1643"

1) vgl. EA V 2, 1383 c

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln - Dorsualnotiz von Beat II. Zur-
lauben
AH 20, 231

143 A

1642 Dezember 3.¹, Perpignan

A

BRIEF VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Seinen Brief, datiert vom 26. Oktober, habe ihm Clauser, ein an-
derer vom 28. Oktober Oswald Bachmann überbracht. Letzterer habe
ihm auch den Schabziger übergeben. Er habe sich sehr darüber ge-
freut und verdanke ihn bestens. Leider habe er die beiden Schrei-
ben erst 12 Tage nach deren Erhalt lesen können, sei er doch an
einer "fievre chaude continué" erkrankt gewesen. Nun gehe es ihm
aber wieder wesentlich besser.

Er schicke ihm beiliegend 12 Ringe, die mit dem linken Arm des
Hl. Johannes des Täufers, welcher sich hier in einer Kirche be-
finde, in Berührung gebracht worden seien. Diese sollen dem Ver-
nehmen nach gut gegen Kopfweh sein. "Mais Il y fault adiouster
La Croyance." Er könne sie unter Freunden und Bekannten austeil-
len; bedürfe er mehr davon, solle er es ihm mitteilen.